



Mir Alam Hamidi
Herat, den 16. Oktober 2023
Berichts-Nr.: 4

Bericht über die Erdbebenhilfsaktion in den Dörfern der Bezirke Zende Jan, Herat

Liebe Freunde!

Unser Team, dessen Zusammensetzung im Bericht vom 14. Oktober erwähnt wurde, hat seine Arbeit am 16. Oktober nach gleichem Verfahren fortgesetzt.

Das Epizentrum der Erdbeben vom 07.10.2023 lag im Bezirk Zende Jan. Dieser Ort hat die meisten Todesopfer und Verletzten zu beklagen. Einige Dörfer sind vollständig dem Erdboden gleich geworden.

Wir besuchten in drei Dörfern insgesamt 59 Familien, die Todesopfer zu beklagen hatten, und verteilten unter ihnen 285.000 Afghani in bar:

Nr.	Dorfname	Anzahl der Familien	Verteiltes Geld pro Familie
1	Qal'eh Wardkiha	14	5000 Afghani
2	Azqalak	25	5000 Afghani
3	Sarboland	20	4500 Afghani

Die Verteilung der Hilfe als Bargeld war, wie im Bericht vom 14. Oktober dargelegt, nach gründlicher Abwägung der Effizienz und unter Berücksichtigung vorangegangenen Hilfeleistungen anderer Organisationen von den Vereinsmitgliedern in Afghanistan und Ausland beschlossen. Die Hilfeempfänger/innen sind aufgelistet, mit dem Vornamen und Namen des Vaters, wenn vorhanden, auch die Telefonnummer. Der Geldempfang wird mit Unterschrift, oder wenn Leute Analphabet waren, mittels Fingerabdrucks bestätigt und dokumentiert.

Einige Bilder der Hilfsaktion in Zende Jan.





Die Geldverteilung erfolgte weitgehend ohne Störung. Nur in einem Fall, wo wir das ebenso verwüstete Dorf Qal'eh Nawok besuchen und helfen wollten, griff die von der Regierung ernannte „Notfallkomitee“ ungerechterweise ein und verbot uns, dorthin zu fahren. Die Gründe blieben uns verborgen.

Wir wandten uns zum zuständigen Ober-Mullah und versuchten ihn von der Notwendigkeit der Hilfe für das oben genannte Dorf, welches ein Tag zuvor von uns besichtigt worden war, zu überzeugen. Er lehnte unsere Bitte ab mit dem Hinweis, dass „die Sharia verlange, dass man den Autoritäten gehorchen müsse“. So befahl er uns, das Dorf Naib-Rafi aufzusuchen und dort zu helfen. Im besagten Dorf fanden wir viele leerstehenden Zelte vor und ein nicht zerstörtes Schulgebäude, dessen Räume mit Hilfsgütern verschiedener Art gefüllt waren. Im ganzen Dorf liefen einige wenige männliche Bewohner umher. Die Frauen und Kinder waren schon in der Stadt Herat in Ansaar-Kamp untergebracht worden. Die Hilfeleistung für dieses Dorf schien uns alles andere als gerecht. Wir verteilten kein Geld und zogen weiter.

Ende